

Kelly-Familie aus Pampow ergatterte erste Lorbeeren

Gleich ein „Vorzüglich“ von der Ausstellung mitgebracht

Pampow • Die Pampower können aufhorchen: Auch in ihrem Dorf wohnt eine Kelly-Familie. Allerdings hat sie mit Gesang nichts am Hut. Die Verbindung zu der singenden Familie besteht lediglich in der Namensgleichheit mit einer preisgekrönten Schönheit auf vier Pfoten. Kelly vom Neuen Garten ist ein Chow Chow und hat seine ersten Lorbeeren eingeheimst. Bei einer Ausstellung des Allgemeinen Chow Chow-Club Deutschland (ACC) belegte Kelly in der Jugendklasse den 2. Platz mit der Formwertnote „Vorzüglich“. Herrchen Ralf Zientz (28) ist darüber glücklich und gleichzeitig etwas enttäuscht: „Die Hündin aus einem bekannten Zwinger in Bayern hat unserer Kelly den Rang abgelaufen. Die Preisrichterin hat beide Hunde als gleich gut, ohne jeglichen Mangel eingestuft. Bewegung, Knochen, Zähne, Fell, die ganze Gesamterscheinung wurden als vorzüglich bewertet. Es war lediglich eine Geschmacksfrage,

die letztlich über den 1. Platz entschieden hat.“ Während Herrchen und auch Frauchen Kati (25) ihre Kelly in den höchsten Tönen loben, liegt die Hündin mit dem roten Wuschelfell und der blauen Zunge auf der Schwelle zum Wohnzimmer. Sie befolgt damit einen Befehl, „obwohl Chow Chows manchmal einen dicken Kopf haben können.“

Kati Zientz, die im Elternhaus immer einen Hund hatte, schildert die Hunde als ungänglich und friedlich, die sich gut aufs Gemütsleben der Menschen einstellen und sie bei Kummer trösten. Sie seien treue Familienhunde, allerdings nicht sehr gelehrig, dafür aber wachsam, wenn sie meinen, es tue sich etwas Ungewöhnliches in ihrer Umgebung. Ärger mit den Nachbarn wegen ruhestörenden Bellens hätte es noch nicht gegeben, betonen beide.

Und dabei gibt es noch einen zweiten Chow Chow in der Familie, den schwarzen Cliff von

Fu-Shan, genannt Teddy. Der Rüde kam als Welpe in die Familie, als Sohn Martin drei Jahre alt war. Auch Teddy hat schon etliche Preise geholt.

Zur Zucht taugt er aber aufgrund eines Knochenschadens nicht, bedauert Ralf Zientz, wobei das der Liebe zum Tier keinen Abbruch tut. Mit Kelly, deren beide Elternteile hochdekorierte Sieger auf Ausstellungen waren, wollen sie ab nächstem Jahr die Zucht wagen und einen eigenen Zwinger aufbauen. Der Züchter von Kelly würde dabei mit Rat und Tat helfen.

Das Ehepaar, im öffentlichen Dienst beschäftigt, will die Zucht als Hobby betreiben. Untersuchungen müßten jedoch noch bestätigen, daß Kelly zuchtauglich ist. Geprüft wird ebenfalls, ob die häuslichen Voraussetzungen stimmen. Doch daran wird es nicht scheitern, denn im Garten ist ausreichend Platz für Hundehaus und Auslauf.

Renate Büttner

Schweriner Volkszeitung

Samstag, 12. Oktober 1996



Kelly, eine rotfellige Schönheit, (links) ist der mit „Vorzüglich“ bewertete Chow Chow der Familie Zientz. Rechts im Bild ist der schwarze Teddy zu sehen.

Foto: Büttner